



Bibelarbeit

- Aktualisierung
- Bildgeschichte
- Brief schreiben
- Feature
- Gegenevangelium
- Identifikation
- Kunstwerk
- Sprachliche Veränderung
- Västeras – Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden



Bibelarbeit - Sortiert nach Alter

Ab 10 J.

- Bildgeschichte
- Identifikation

Ab 14 J.

- Aktualisierung
- Feature
- Gegenevangelium
- Kunstwerk
- Sprachliche Veränderung
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden

Ab 16 J.

- Briefschreiben



Bibelarbeit - Sortiert nach Dauer

16 – 30

min.

- Bildgeschichte
- Briefschreiben
- Identifikation

31 – 46

min.

- Gegenevangeli
um
- Kunstwerk
- Sprachliche
Veränderung

61 – X min.

- Aktualisierung
- Feature
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden



Bibelarbeit - Sortiert nach TN-Anzahl

2 bis 5 TN

- Aktualisierung
- Bildgeschichte
- Briefschreiben
- Feature
- Gegenevangelium
- Identifikation
- Kunstwerk
- Sprachliche Veränderung
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?

6 bis 10

- ^{TN} Aktualisierung
- Briefschreiben
- Feature
- Gegenevangelium
- Identifikation
- Kunstwerk
- Sprachliche Veränderung
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden

11 bis 25 TN

- Aktualisierung
- Briefschreiben
- Gegenevangelium
- Identifikation
- Kunstwerk
- Sprachliche Veränderung
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden

Über 25 TN

- Aktualisierung
- Briefschreiben
- Gegenevangelium
- Identifikation
- Kunstwerk
- Sprachliche Veränderung
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden

ABLAUF

Die GM übertragen die Handlungen der zu bearbeitenden Bibelstelle in die Gegenwart. Dies soll vor allem nach zwei Gesichtspunkten erfolgen:

- Wie würde Jesus den Menschen von heute begegnen und was würde er ihnen sagen?
- Wie würden die Menschen heute Jesus begegnen und wie würden sie reagieren?

Die Ausführung kann in Einzel- oder Gruppenarbeit schriftlich oder im darstellenden Spiel erfolgen. Anschließend werden die Arbeiten im Plenum vorgestellt.



TeilnehmerInnen:

Ab 2



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Die Aussage einer Bibelstelle erleben
- Die Aussagen Christi als aktuelle Botschaften erleben



Material:

- Bibel
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

Die GM hören oder lesen eine passende Bibelstelle mit viel Handlung. Jedes GM zeichnet eine Szene. Die Bilder werden dann in der richtigen Reihenfolge auf ein Plakat geklebt und eventuell beschriftet. Bei mehr als fünf GM erfolgt die Arbeit in Kleingruppen.

Variationsmöglichkeit: "Diareihe"

Die Szenen werden auf Transparentpapier (35 x 38 mm) gezeichnet und in ein glanzloses Diarahmerl gegeben.



TeilnehmerInnen:

2 - 5



Dauer:

ca. 30 min.



Ziel:

- Auseinandersetzung mit der Handlung einer Bibelstelle



Material:

- Bibel
- Papier
- Plakat
- Malstifte
- Klebstoff



Alter

Ab 10 J.

ABLAUF

Die Bibelstelle wird von der GB erzählt oder vorgelesen. Anschließend schreibt jedes GM einen Brief an verschiedene Adressaten.

Bsp.:

- an den Verfasser
- an sich selbst
- an die Gegner Christi
- Offener Brief an den Hohen Rat
- Gutachten an die römische Verwaltungsbehörde
- Leserbrief an eine jüdische oder römische Zeitung

Variationsmöglichkeiten:

- Jesus tritt heute auf (Worte Jesu an uns Menschen heute)
 - Brief an den Bischof
 - Gutachten an das Bundesministerium für Unterricht und Kunst
 - Polizeibericht an das Innenministerium
 - Leserbrief an eine Zeitung
 - Brief an meine Freundin (jüngst habe ich IHN getroffen...)
- Jedes GM bekommt den Brief eines anderen GM und beantwortet diesen, als sei sie die Adressatin des Briefes.



TeilnehmerInnen:

Ab 2



Dauer:

ca. 30 min.



Ziel:

- Die Brisanz der Worte und Taten Jesu zu seiner und unserer Zeit besser verstehen



Material:

- Bibel
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 16 J.

ABLAUF

Die GB teilt eine für diese Methode geeignete Bibelstelle aus. Nachdem diese gemeinsam gelesen wurde, bilden sich Kleingruppen mit folgender Aufgabe. Die Kleingruppe versetzt sich an den Ort und in die Situation der zu bearbeitenden Bibelstelle. Sie berichten "vor Ort", als Radioreporterinnen in Form eines Features. Dafür planen sie Interviews (pro und contra), Stimmungsberichte, Kommentare, Hintergrundgeräusche, ...

Nachdem das alles in Stichworten festgehalten und geübt worden war, beginnt die Aufnahme auf Kassette.

Die Kassette kann im Plenum, im Rahmen der Messe, bei einem Elternabend, in der Religionsstunde, ... vorgespielt werden.

Wichtig:

Den Kleingruppen muss genügend Zeit zum Vorbereiten und Experimentieren gegeben werden.



TeilnehmerInnen:

bis 6



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Eine biblische Situation durch die Sprache unserer Medien neu erschließen



Material:

- Bibel
- Papier
- Schreibzeug
- Aufnahmegerät
- Hilfsmittel für Hintergrundgeräusche



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

Die GM versuchen, die Hauptaussagen der verwendeten Bibelstelle in das genaue Gegenteil zu übertragen und die Bibelstelle mit dieser umgekehrten Aussage als "Gegenevangelium," neu abzufassen.

Anschließend werden die veränderten Fassungen im Plenum vorgelesen, die eigenen Erfahrungen bei der Umkehrung und die Unterschiede zum eigentlichen Text vorgestellt.

Dafür besonders geeignete Perikopen (Kopiervorlage auf der nächsten Seite):

- Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32)
- Die Seligpreisungen (Mt, 5,3-12)



TeilnehmerInnen:

Ab 2



Dauer:

ca. 45 min.



Ziel:

- Tieferes Erfassen der Hauptaussage einer Bibelstelle und der biblischen Bildersprache



Material:

- Bibel (oder Vergrößerung der Kopiervorlage auf der nächsten Seite)
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn: Lk15,11-32

Weiter sagte Jesus: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an. Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern. Sein älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz. Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle. Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn heil und gesund wiederbekommen hat. Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu. Doch er erwiderte dem Vater; So viele Jahre schon diene ich dir und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir hast du nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet. Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.



TeilnehmerInnen:

Ab 2



Dauer:

ca. 45 min.



Ziel:

- Tieferes Erfassen der Hauptaussage einer Bibelstelle und der biblischen Bildersprache



Material:

- Bibel (oder Vergrößerung der Kopiervorlage auf der nächsten Seite)
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

Die Seligpreisungen: Mt 5,3-12

Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.
Selig, die keine Gewalt anwenden;
denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.
Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt
und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.
Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn
so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.



TeilnehmerInnen:

Ab 2



Dauer:

ca. 45 min.



Ziel:

- Tieferes Erfassen der Hauptaussage einer Bibelstelle und der biblischen Bildersprache



Material:

- Bibel (oder Vergrößerung der Kopiervorlage auf der nächsten Seite)
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

Jedes GM identifiziert sich mit einer Person der jeweiligen Textstelle und beschreibt dann die Situation, die Handlung und die Gefühle dieser biblischen Person in der Ich-Form.

Dies kann geschehen als:

- Tagebucheintragung
- Formulierung der Gedanken und Gefühle im Moment des Geschehens
- Brief an eine Freundin

Die Texte können anschließend in Kleingruppen vorgestellt werden.

Variationsmöglichkeit: "Inszenierung"

Eine dafür geeignete Bibelstelle (viel Handlung) wird vorgelesen oder erzählt. Anschließend wird sie mit verteilten Rollen gespielt. Die "Aufführung" kann entweder pantomimisch, in Dialogform oder mit Erzählerin und Musik erfolgen.



TeilnehmerInnen:

Ab 2



Dauer:

ca. 30 min.



Ziel:

- Identifikation mit einer biblischen Person und deren Handlungen
- Das biblische Geschehen „live“ miterleben



Material:

- Bibel
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 10 J.

ABLAUF

Die GB erzählt oder liest die Bibelstelle. Jedes GM zieht sich nun in einen Bereich des Raumes zurück, in dem es ungestört arbeiten kann und versucht, die Aussagen des Textes und/oder die eigenen Gefühle beim Hören des Textes in Formen und Farben in einer abstrakten Malweise zu Papier zu bringen.

Anschließend setzen sich je zwei GM zusammen und zeigen/erklären einander ihre Bilder. Bei kleineren Gruppen (bis max. zehn GM) kann dieses Vorstellen auch im Plenum erfolgen. Jenes GM, das will, kann sein Bild in die Mitte legen und seine Gedanken dazu äußern. (Unbedingt auf Freiwilligkeit achten!) Anschließend dürfen die anderen GM Verständnisfragen stellen oder ihre Gefühle ausdrücken. ("*Dein Bild wirkt auf mich wie...*")

Variationsmöglichkeit: "Symbolplakat"

In Einzel- oder Partnerinnenarbeit versuchen die GM, die Aussage der Bibelstelle mit Symbolen auf einem Plakat auszudrücken. Das Plakat wird dann im Plenum vorgestellt und die dahinterstehenden Überlegungen der GM den anderen mitgeteilt.

Dieses Symbolplakat kann auch sehr gut im Gottesdienst eingesetzt werden.



TeilnehmerInnen:

Ab 2



Dauer:

ca. 45 min.



Ziel:

- Die eigenen Gefühle und das subjektive Erfassen des Textes in Formen und Farben ausdrücken



Material:

- Bibel
- Zeichenblatt
- Wachsmalkreiden
- Ruhige Hintergrundmusik



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

In einer Kleingruppe wird eine Textstelle in Dialekt umgeschrieben. Anschließend werden die verschiedenen Fassungen dem Plenum vorgestellt.

Variationsmöglichkeiten:

- Die Textstelle in die heutige Zeit übertragen.
- Die Textstelle aus der Sicht einer Frau abfassen.
- Zeitungsbericht: Ein Bibeltext (mit viel Handlung) wird in Kleingruppen oder in Einzelarbeit gekürzt, "aktualisiert", in eine spannende Story verpackt, in der Art und Sprache eines Zeitungsberichts abgefasst und mit einer Schlagzeile versehen. Die fertigen Zeitungsberichte können auf ein großes Plakat geklebt (eventuell mit Bildern versehen) oder als Wandzeitung gestaltet werden.

Tip:

Der Wert der Arbeit und die Motivation steigen, wenn die übertragenen Texte im Gottesdienst verwendet werden.



TeilnehmerInnen:

Ab 2



Dauer:

ca. 45 min.



Ziel:

- Eine intensive sprachliche Auseinandersetzung mit der jeweiligen Textstelle



Material:

- Bibel
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

Jedes GM liest den deutlich gegliederten Text durch und setzt nachfolgend beschriebene Zeichen:

- Hinter jene Stellen, die unklar sind oder zu denen Fragen auftauchen, werden **Fragezeichen** gesetzt.
- An Stellen, die besonders wichtig erscheinen, werden Rufzeichen gesetzt.
- An Stellen, die für die ganz persönliche Situation des GM bedeutsam waren oder sind, wird ein Pfeil gezeichnet.
- Es können auch Worte unterstrichen und am Rand **Bemerkungen** notiert werden.

Der Text wird anschließend im Plenum Zeile für Zeile durchbesprochen. Die GB fragt zuerst, wer ein Fragezeichen gesetzt hat und lässt die Frage von jenen beantworten, die an dieser Stelle kein Fragezeichen gesetzt haben. Dann werden die Ausrufzeichen und zuletzt (auf freiwilliger Basis) die Pfeile besprochen; schließlich kommt der nächste Vers an die Reihe, ...

Wichtig:

Die GB muss sich mit der Stelle vorher gut auseinandergesetzt haben, um den anfallenden Fragen und Problemen auch begegnen zu können.

Variationsmöglichkeit:

Nicht nur Bibeltexte, auch liturgische Texte (Vater Unser, Glaubensbekenntnis, Hochgebete,...) können mit dieser Methode neu erschlossen werden.



TeilnehmerInnen:

Ab 2



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Intensive Auseinandersetzung mit dem Bibeltext
- Oft Gehörtes neu überdenken



Material:

- Ein in Sinnzeilen gegliederter Bibeltext
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

Die GB liest das *Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt. 20, 1-16)* vor (Text auf der nächsten Seite) oder erzählt es. Nun stellen sich alle folgende Situation vor: Die Arbeiter treffen sich und diskutieren. Im Verlaufe der Diskussion kommt der Besitzer des Weinberges vorbei und alle wollen von ihm wissen, weshalb er so ungerecht ist.

Jedes GM wählt eine Rolle aus. Dabei geht es nicht ums Theaterspielen, sondern um ein "Sich hineinfühlen können in eine Person oder Situation". Je nach Gruppengröße können die Rollen auch verdoppelt werden. Bevor die Diskussion beginnt, schließen alle die Augen und versuchen sich mit der gewählten Person zu identifizieren. Die GB kann dazu einige Impulse anbieten:

- *Wie geht es mir am Ende dieses Tages, was fühle und was denke ich?*
- *Was möchte ich den anderen sagen? Was glaube ich, dass mir die anderen sagen werden?*
- *Was will ich den Besitzer des Weinberges fragen?*

Die Arbeiter sollen miteinander ins Gespräch kommen, bevor der Besitzer des Weinberges dazukommt und sich der Diskussion stellt.

In einer anschließenden Reflexion wird versucht, die Bedeutung dieses Gleichnisses zu ergründen und mögliche Konsequenzen für das eigene Leben zu finden. Die GM teilen ihre persönlichen Ansichten und Emotionen dazu mit.

Variationsmöglichkeit:

Der Besitzer des Weinberges bringt weitere Vorschläge ein. Bsp.: Es wird alles in einen Solidaritätsfond eingezahlt und jeder Arbeiter bekommt daraus soviel, wie er braucht.



TeilnehmerInnen:

Ab 5



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Persönliche Auseinandersetzung mit einer Bibelstelle
 - Die Konsequenzen christlichen Handelns erleben
 - Alternative Handlungsmöglichkeiten
- Materiale**
- Bibel
 - Requisiten



Materiale



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg: Mt 20,1-16

Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen sein Haus verließ, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg.

Um die dritte Stunde ging er wieder auf den Markt und sah andere dastehen, die keine Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. Und sie gingen.

Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder auf den Markt und machte es ebenso. Als er um die elfte Stunde noch einmal hinging, traf er wieder Einige, die dort herumstanden. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig herum? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg!

Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den letzten, bis hin zu den ersten. Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte und jeder erhielt einen Denar.

Als dann die ersten an der Reihe waren, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten nur einen Denar. Da begannen sie, über den Gutsherrn zu murren, und sagten: Diese letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt; wir aber haben den ganzen Tag über die Last der Arbeit und die Hitze.

Da erwiderte er einem von ihnen: Mein Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem letzten ebensoviel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich (zu anderen) gütig bin? So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten.



TeilnehmerInnen:

Ab 5



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Persönliche Auseinandersetzung mit einer Bibelstelle
- Die Konsequenzen christlichen Handelns erleben
- Alternative Handlungsmöglichkeiten



Materialien:

- Bibel
- Requisiten



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

Die GB erzählt die jeweilige Bibelstelle oder liest sie vor. Danach stellt sie die zehn "Fäden-Plakate" (siehe unten) vor und verteilt sie im Raum. Bei jedem Plakat liegt auch der Bibeltext.

Im Plenum werden die einzelnen "Fäden" vorgestellt und gemeinsam zu einer Gesamtdarstellung der behandelten Bibelstelle zusammengeknüpft. Dabei soll auch jedes GM die Möglichkeit haben, den anderen mitzuteilen, wie es ihm bei der Bearbeitung des Textes ergangen ist.

"Die zehn Fäden":

1. Anfang - Ende - Faden:

- Womit beginnt die Bibelstelle, womit endet sie? Vergleiche den Anfang mit dem Ende: Was hat sich verändert?

2. Menschen - Fäden:

- Personenfaden: Welche Menschen (-gruppen) kommen vor?
- Handlungsfaden: Was tun sie? (Schritte, Abfolge)
- Selbstverständnissfaden: Wie sehen sie sich selbst? (Vorwissen, Hintergrund, Sichtweisen) Welche Gegensätze treten dabei zutage?
- Sprachfaden: Wie reden sie? Was sagt ihre Redeweise über sie aus? Zielfaden: Welche Absichten scheinen sie zu verfolgen?

3. Hintergrundfaden:

- Gesellschaftsfaden: Auf welche politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse weisen die Umstände im Text hin? Welche Stellung, welches Ansehen haben die vorkommenden Personen(-gruppen)?
Machtfaden: Wer herrscht? Wer verdient? Wer hat Einfluss? Wer fürchtet sich wovor/vor wem? Wer wird unterdrückt, ausgenutzt?



TeilnehmerInnen:

Ab 10



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Intensive Auseinandersetzung mit dem Text und seinem Umfeld (die GM benötigt einiges an biblischem Wissen)
- Die Mehrschichtigkeit eines Bibeltextes erkennen



Material:

- Eine Bibel pro GM oder Kleingruppe
- Plakate
- Plakatschreiber
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

4. Wertfaden:

- Aus welchen Wertvorstellungen heraus denken und handeln die Personen? (Bsp.: rein - unrein, Frauen, Sabbatgebot, ...)

5. Übernatürlicher Faden:

- Welche Vorstellungen kommen vor, die besonders mit dem damaligen Weltbild zusammenhängen? (Bsp.: Engel, Himmel - Welt - Unterwelt; ...)

6. Ortsfaden:

- Welche Länder, Landstriche, Städte, Orte, Plätze, ...werden genannt? Was bedeuten sie im Zusammenhang? (Bsp.: Galiläa - Jerusalem, Stadt - Land, ...)

7. Zeitfaden:

- Welche Zeitangaben kommen vor und was könnten sie bedeuten? (Bsp.: Nacht = Bedrohung, Sabbat = heiliger Tag, ...)

8. Reich - Gottes - Faden:

- Wo, wie und an wem zeigt sich hier das besondere Heilswirken Gottes durch Jesus? (Bsp.: Befreiung, Veränderung, Heilung, Wohlwollen, Segnung, Liebe, ...)

9. Heute - Faden:

- Welche ähnlichen Verhältnisse, Situationen, Verhaltensweisen und auch Möglichkeiten, Chancen gibt es heute bei uns?

10. Botschaftsfaden:

- Welche Bedeutung könnte das konkret für mich haben? Welche Botschaft an mich persönlich beinhaltet dieser Text?

Variationsmöglichkeit:

Jedes GM erhält einen Zettel mit zehn "Fäden" (je nach Textstelle auch weniger Fragen; je weniger Fragen, desto intensiver ist die Auseinandersetzung) und bearbeitet die Fragen. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und besprochen.



TeilnehmerInnen:

Ab 10



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Intensive Auseinandersetzung mit dem Text und seinem Umfeld (die GM benötigt einiges an biblischem Wissen)
- Die Mehrschichtigkeit eines Bibeltextes erkennen



Material:

- Eine Bibel pro GM oder Kleingruppe
- Plakate
- Plakatschreiber
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.